Anlage 1:

Projektüberblick inReNa 2030 II – WandelParks: Umgestaltung der Grünfläche an der Kirche St. Silvester in Eschweiler-Neu-Lohn zu einem ökologisch aufgewerteten Nachbarschaftsraum

1. Einordnung

Im Rahmen der Förderrichtlinie „KoMoNa – Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen“ unterstützt der Bund Kommunen in den deutschen Kohleregionen dabei, konkrete Maßnahmen zur ökologischen Transformation zu realisieren und neue Ansätze für nachhaltige Entwicklung zu erproben. Gefördert werden insbesondere Projekte, die Beiträge zu Klimaanpassung, Biodiversität, nachhaltiger Flächennutzung sowie zur Verbesserung der Lebensqualität leisten.

Das Projekt „inReNa 2030 II – WandelParks“ der indeland GmbH greift diese Zielsetzungen auf, indem in allen sieben indeland-Kommunen beispielhafte Grün- und Freiraumprojekte („WandelParks“) entwickelt werden, die ökologische Aufwertung, Klimaanpassung und Aufenthaltsqualität miteinander verbinden und als Modellprojekte für den Strukturwandel im Rheinischen Revier dienen.

2. Ausgangslage in Eschweiler-Neu-Lohn

Im Eschweiler Ortsteil Neu-Lohn wurde die Grünfläche an der katholischen Kirche St. Silvester (Silvesterstraße 10) als Projektfläche identifiziert. Die Fläche liegt auf dem Flurstück 466 (Gemarkung Lohn, Flur 11) und befindet sich im Eigentum der Katholischen Kirchengemeinde St. Silvester Neu-Lohn. Die Nutzung für das Projekt wird über einen Gestattungsvertrag zwischen der Kirchengemeinde und der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH geregelt.

Die rund 820 m² große Teilfläche nordöstlich der Kirche ist derzeit als intensiv gepflegter Rasen angelegt. Abgesehen von einzelnen Bestandsbäumen und Sträuchern an den Rändern weist sie kaum Strukturvielfalt auf. Ihr ökologischer Wert ist entsprechend gering, und es fehlen Elemente, die zum Aufenthalt oder zu einer weitergehenden Nutzung einladen.

Die Fläche ist von Wohnbebauung umgeben und liegt zentral im Ortsteil. Unmittelbar angrenzend befindet sich die Bushaltestelle „Neu-Lohn Kirche“. Die Fläche ist damit gut erreichbar und wird im Alltag von vielen Menschen passiert – ein großes Potenzial für einen wohnortnahen Aufenthalts- und Begegnungsraum.

Eine besondere Bedeutung erhält der Ort durch seine Geschichte. Neu-Lohn ist ein Umsiedlungsort: Das alte Lohn mit seiner Pfarrkirche St. Silvester musste dem Braunkohlentagebau Inden weichen. Mit der Grundsteinlegung am 31. Dezember 1971 entstand gut einen Kilometer vom alten Standort entfernt das neue Pfarrzentrum. das alte Missionskreuz aus der Lohner Pfarrkirche hat hier einen neuen Platz gefunden.

Direkt an der Kirche liegt zudem der Start- und Zielpunkt des rund 11 km langen Kirchspielwanderwegs des Fördervereins Gedächtniskapelle Kirchspiel Lohn e. V. Der Rundweg führt an den Gedenkstätten der ehemaligen Orte des Kirchspiels vorbei, die dem Tagebau weichen mussten und erreicht die Gedächtniskapelle am Standort der früheren Pfarrkirche. Die Fläche ist damit Ausgangspunkt eines Erinnerungsweges, der den Strukturwandel im Rheinischen Revier unmittelbar erfahrbar macht.

Die Fläche besitzt damit das Potenzial, künftig nicht nur ökologische Funktionen zu erfüllen, sondern als Treffpunkt im Ortsteil und als Ort der Erinnerung an die Umsiedlung auch einen sozialen und kulturellen Beitrag zur Lebensqualität in Neu-Lohn zu leisten.



Projektfläche, Aufnahme: Guse

3. Projektvision

Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines naturnah gestalteten WandelParks, der als wohnortnaher Aufenthalts- und Begegnungsraum für die Nachbarschaft dient, das Umfeld der Kirche aufwertet und einen Beitrag zur ökologischen Vielfalt im Ortsteil leistet.

Die bislang einheitliche Rasenfläche soll durch standortgerechte, heimische Pflanzungen strukturiert werden. Denkbar sind Blühwiesen und extensiv gepflegte Wiesenbereiche, naturnahe Stauden- und Gräserflächen sowie Gehölz- und Heckenpflanzungen an den Rändern, die die Fläche zur Straße hin fassen und zugleich Lebensräume für Insekten und Vögel schaffen.

Eine einfache, gut lesbare und barrierearme Wegeführung kann die Fläche mit der Kirche, der Bushaltestelle oder dem Ausgangspunkt des Kirchspielwanderwegs verbinden und verschiedene Aufenthaltsbereiche erschließen, die auf die Bedürfnisse der Anwohnerinnen und Anwohner abgestimmt sind.

Zur Förderung einer vielfältigen Nutzung sind einfache Begegnungs- und Bewegungsangebote denkbar, die eine generationenübergreifende Nutzung ermöglichen. Die Gestaltung wird dabei so mit der Kirchengemeinde abgestimmt, dass die Fläche weiterhin für kirchliche Veranstaltungen und Gemeindefeste genutzt werden kann.

Ergänzende Baumpflanzungen können langfristig für mehr Verschattung sorgen und das Mikroklima verbessern. Sitzgelegenheiten und kleinere Aufenthaltsbereiche sollen unterschiedliche Nutzungsformen ermöglichen – vom kurzen Aufenthalt an der Haltestelle oder am Start des Kirchspielwanderwegs bis zum nachbarschaftlichen Austausch nach dem Gottesdienst. Ziel ist ein offener, zugleich geschützter Grünraum, der von der Bevölkerung als gemeinschaftlicher Treffpunkt angenommen wird.

Hier besteht die Möglichkeit, Beteiligungsformate in die Planung einzubeziehen – etwa gemeinsam mit der Kirchengemeinde, dem Förderverein Gedächtniskapelle Kirchspiel Lohn e. V. und der Nachbarschaft. Denkbar sind Abstimmungen über Planungsskizzen oder Mitmachaktionen, bei denen sich Anwohnerinnen und Anwohner an Pflanzungen beteiligen.

Insgesamt soll an der Kirche St. Silvester ein rund 820 m² großer naturnaher WandelPark entstehen, der ökologische Funktionen mit sozialer Nutzung und der Erinnerung an die Geschichte des Ortes verbindet.



Blick vom Fußweg, Aufnahme: Guse

4. Umsetzung, Finanzierung und Beschlussgrundlage

Die Umsetzung der Maßnahme ist im Rahmen des Förderprojekts „inReNa 2030 II – WandelParks“ im Zeitraum von 2025 bis 2028 vorgesehen.

Für jede Projektfläche im indeland stehen Fördermittel in Höhe von bis zu etwa 85.000 € für Planungs- und Bauleistungen zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgt über das Förderprogramm „KoMoNa – Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen“ des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Der Fördersatz beträgt 90 %. Der verbleibende Eigenanteil von 10 % wird durch die Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH getragen, sodass für die Kirchengemeinde St. Silvester Neu-Lohn keine zusätzlichen finanziellen Belastungen entstehen.

Für die investiv gestaltete Fläche gilt eine Zweckbindungsfrist von zehn Jahren. Während dieser Zeit bleibt die Fläche im Eigentum der Katholischen Kirchengemeinde St. Silvester Neu-Lohn und wird als öffentlich zugänglicher Grünraum erhalten. Die dauerhafte Pflege nach Projektende regelt die Kirchengemeinde mit der Stadt Eschweiler.

5. Kontakt

Tom Guse
Projektmanagement inReNa 2030 II – WandelParks
Tel. 02421 22-1084127
t.guse@kreis-dueren.de

Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH
Bismarckstraße 16
52351 Düren
www.indeland.de
www.inReNa2030.de

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

zur Kenntnis genommen von **Herrn Rast**, Geschäftsführung indeland

_____

Datum & Unterschrift

zur Kenntnis genommen von **Herrn Pfarrer Datené**, Kath. Kirchengemeinde St. Silvester Neu-Lohn

_____

Datum & Unterschrift



Ausschnitt aus TIM-online (oben Liegenschaftskarte, unten Luftbild), Flurstück 466 mit Projektfläche (820,9 m²), Stand 29.10.2026